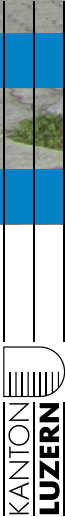


LUZERN



Externe Evaluation

Primarschule Wolhusen
September 2017

Externe Schulevaluation

Das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie die Qualität der Bildung und Erziehung sind entscheidend für den Lernerfolg und eine erfolgreiche Gestaltung von Beruf und Leben.

Die externe Schulevaluation ist Teil eines ganzheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagements der Volksschulen im Kanton Luzern. Sie stellt in den teilautonomen Schulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei.

Sie basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und auf der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405).

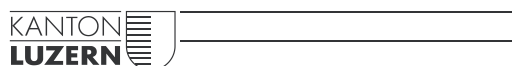
Die externe Evaluation unterstützt die Führungs- und Qualitätsverantwortlichen in ihrer Aufgabe. Sie vermittelt den Schulen alle sechs Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Untersuchte Qualitätsbereiche

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichts-entwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ Verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung.

Von der Primarschule Wolhusen ausgewählte Qualitätsbereiche.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Das Schulprofil beinhaltet eine Kurzdarstellung der qualitativen Ausprägungen der Primarschule Wolhusen in vier Bereichen. Die Kernaussagen werden nachfolgend dargestellt.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Jeder der drei Standorte der Primarschule verfügt über spezifische Besonderheiten, was insgesamt sehr geschätzt wird. Eine aktive Pflege der Schulgemeinschaft durch vielfältige Anlässe und Aktivitäten begünstigt ein friedliches Schulklima. Die wirkungsvollen Schulhaus-Elternräte unterstützen eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Unterricht und Zusammenarbeit

Mit einem respektvollen und freundlichen Umgang begünstigen die Lehrpersonen eine lernförderliche Unterrichtsatmosphäre. Sie gestalten den Unterricht mehrheitlich klar und strukturiert. Die Zusammenarbeit im Team erfahren die Lehrpersonen als gewinnbringend und unterstützend. Mit dem Angebot «IF+» hat die Schule ein zusätzliches, wirksames Förderangebot geschaffen.

Schulführung und Schulentwicklung

Die hoch anerkannte Schulleitung führt die Primarschule Wolhusen kompetent und mit grossem Engagement. Strukturelle Veränderungen werden frühzeitig und gut organisiert angegangen, was einen reibungslosen Schulbetrieb begünstigt. Die hohe Präsenz, die gute Ansprechbarkeit und ihr kooperativer Führungsstil zeichnen die Schulleitung aus.

Zufriedenheit der Schulangehörigen

Die Lehrpersonen tragen die Ziele und Werte der Schule mit und sind insbesondere mit ihren Freiräumen und Mitgestaltungsmöglichkeiten sehr zufrieden. Die Lernenden fühlen sich an der Schule wohl und gut aufgehoben. Die Eltern bestätigen die Ansicht ihrer Kinder und sind mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gut zufrieden.

1.2 Fokusbereiche

Neben dem Schulprofil wurden sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» vertieft untersucht. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

In diesem Bericht werden die Qualitätsbereiche «Führung wahrnehmen» und «Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern» über die beiden Schuleinheiten Primarschule und Berghof Wolhusen dargestellt und beurteilt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die Schulführung vertritt die längerfristigen Zielsetzungen engagiert und wirkt auf deren Umsetzung hin. Mit konzeptionellen Grundlagen, geregelten Zusammenarbeitsgefässen und zweckmässigen Angeboten begünstigt die Schule einen reibungslosen Schulbetrieb, wobei Aufgaben und Kompetenzen erst teilweise geregelt sind. Die Grundlagen zur Qualitätssicherung sind ausgewiesen und die verschiedenen Elemente werden gezielt zur Umsetzung einer guten Schulqualität genutzt. Die Schulleitung setzt sich mit pädagogischen und organisatorischen Veränderungen offen auseinander und beteiligt die Lehrpersonen angemessen. Der interne Informationsfluss ist gewährleistet und die wirkungsvolle externe Informationspraxis trägt zu einer positiven Wahrnehmung der Schule in der Öffentlichkeit bei.

→ *Regelung der Zuständigkeits- und Zugehörigkeitsbereiche.* Obschon die Schule insgesamt über gute Strukturen verfügt, sind für die Lehrpersonen der 5./6. Klasse einige Zuständigkeits- wie auch Zugehörigkeitsbereiche zu wenig geklärt, was teilweise zu Unsicherheiten und einer Doppelbelastung führt (z. B. Sitzungsteilnahme). Klare und transparente Regelungen hinsichtlich organisatorischer, personeller und pädagogischer Bereiche für die Lehrpersonen der 5./6. Klassen würden effizientere Abläufe begünstigen.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schule stützt sich bei Entwicklungsvorhaben auf die vorhandenen Grundlagen, berücksichtigt die lokalen Begebenheiten und setzt die vorhandenen Ressourcen gezielt ein. Mit entsprechender Unterstützung setzt die Schule ihre Vorhaben gezielt um, wobei die Lehrpersonen Entwicklungen teilweise kritisch gegenüberstehen. Über aktuelle Entwicklungsthemen und deren Umsetzung informiert die Schule die Beteiligten adressatengerecht und transparent.

Bildung und Erziehung

Schulgemeinschaft gestalten

Vielfältige standortspezifische und schulhausübergreifende Aktivitäten sowie verbindliche und konsequent eingeforderte Regeln tragen zu einem friedlichen Schulklima und einer gut funktionierenden Schulgemeinschaft bei. An der Schule werden der Klassenrat wie auch die Mitsprachemöglichkeiten unterschiedlich praktiziert und das systematische Einholen von Schülerfeedback erfolgt in uneinheitlicher Form. Die Eltern erhalten auf vielfältige Weise Einblicke ins Schulleben und werden mit dem Schulhaus-Elternrat angemessen einbezogen. Externe Partner werden an der Primarschule Wolhusen gezielt einbezogen und erhalten Einblick in die Schule.

→ *Einbezug der Lernenden.* Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Lernenden sind an den Schulstandorten wie auch auf Klassenebene unterschiedlich ausgestaltet und weitgehend durch die einzelnen Klassenlehrpersonen geprägt. Mit verbindlichen Absprachen zum Einbezug der Lernenden auf Klassenebene könnte die Mitverantwortung der Lernenden gezielter aufgebaut und nachhaltig verankert werden.

Unterricht entwickeln

Kollegiale Unterrichtshospitationen sind institutionalisiert, eine systematische Reflexion des eigenen Unterrichts ist bis anhin jedoch noch wenig erkennbar. Mit der Einführung des Lehrplans 21 sowie dem altersgemischtem Lernen wurde hauptsächlich die persönliche Unterrichtsentwicklung fokussiert, ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist noch im Aufbau begriffen. Die Lehrpersonen nutzen für ihre Professionalisierung Unterstützungsangebote sowie Weiterbildungen und erleben diese Anregungen als bereichernd.

→ *Systematische Reflexion der Unterrichtsqualität.* Obschon Feedbacks eingeholt und gegenseitige Hospitationen durchgeführt werden, ist eine zielorientierte Auseinandersetzung mit der eigenen Unterrichtsqualität an der Schule erst ansatzweise erkennbar. Eine systematische Reflexion des eigenen Unterrichts mittels definierten Kriterien bezüglich Unterrichtsqualität, könnte die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts fördern.

→ *Gemeinsames Unterrichtsverständnis.* Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 wurden zwar erste stufenübergreifende Absprachen getroffen, dennoch haben die Lehrpersonen teilweise noch unterschiedliche Vorstellungen von gutem Unterricht. Mit verbindlichen stufenübergreifend definierten Eckwerten könnte in ausgewählten Bereichen ein gemeinsames Unterrichtsverständnis aufgebaut werden.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Mit verträglich gestalteten Übergängen sowie mit guten Unterstützungsangeboten begünstigt die Schule die erfolgreiche Gestaltung individueller Bildungswege der Lernenden. An der Primarschule werden die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Stufe vorbereitet und adäquate Anschlusslösungen sind gewährleistet.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden haben ein hohes Wohlbefinden und sind mit dem Unterricht und der Förderung gut zufrieden. Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, der Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie der Schule insgesamt sind die Erziehungsberechtigten gut zufrieden. Die Lehrpersonen sind mit der Qualität von Schule und Unterricht gut zufrieden, sie identifizieren sich mit der Schule und fühlen sich an ihrem Arbeitsplatz wohl. Mittels gezielten Informationen über Aktivitäten, Projekte und Entwicklungsvorhaben präsentiert sich die Primarschule Wolhusen in der Öffentlichkeit und trägt damit zu einer positiven Wahrnehmung der Schule bei.

2 Entwicklungsziele

Basierend auf den Ergebnissen der externen Schulevaluation haben die Schulführung der Schule Wolhusen und die Evaluationsleitung am 14.12.2017 nachfolgende Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterbearbeitung vereinbart.

Organisatorische Bereiche klären und gewinnbringende Strukturen für die Sitzungsteilnahme schaffen

Herleitung. Obschon die Schule Wolhusen insgesamt über zweckdienliche Strukturen verfügt und die Verantwortlichkeiten funktional geregelt sind, sind diese für die Lehrpersonen teilweise unklar. Mit der Integration der 5. und 6. Primarklassen ins Sekundarschulhaus Berghof im Schuljahr 2016/17 ergaben sich neue Schnittstellen in pädagogischen, personellen und organisatorischen Bereichen. Auf das Schuljahr 2018/19 wird zudem ein neues Schulleitungsmodell umgesetzt. Mit der zukünftigen Einheit von Kindergarten und Spielgruppe ergeben sich wiederum Schnittstellen, die besonders beachtet werden müssen. Um den organisatorischen Herausforderungen des neuen Schulleitungsmodells gerecht zu werden, bietet sich die Bearbeitung dieses Zieles an.

Zielformulierung. Die Schulleitung will bis Ende Schuljahr 2018/19 organisatorische Bereiche klar und transparent regeln, sowie die Sitzungsteilnahme der Lehrpersonen gewinnbringend organisieren. Dazu eruiert sie bis Ende des Schuljahres 2017/18 in einem ersten Schritt die Unklarheiten bei den Lehrpersonen und überprüft die bestehenden organisatorischen Regelungen (z. B. Poollektionen, Mentorat, Sitzungsstrukturen, Sitzungsteilnahme). In einem zweiten Schritt passt die Schulleitung bis Schuljahresbeginn 2018/19 die bestehenden Regelungen an bzw. entwickelt neue Regelungen und macht diese den Lehrpersonen transparent. Ende Schuljahr 2018/19 überprüft die Schulleitung die Zielerreichung und leitet allfällige Anpassungen ab.

Längerfristiges Vorhaben. Mit klar geregelten und transparenten Organisationsstrukturen will die Schule effizientere Abläufe schaffen und die Zufriedenheit der Lehrpersonen im Berufsalltag weiter fördern.

Stufenübergreifende Schwerpunkte zur Unterrichtsgestaltung verbindlich umsetzen

Herleitung. An den drei Primarschulstandorten wird nach unterschiedlichen Schulmodellen unterrichtet. Mit der Umstellung auf das altersgemischte Lernen im Schulhaus Rainheim werden seit dem Schuljahr 2016/17 alle Abteilungen der Primarschule in altersgemischten Abteilungen geführt. Im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 haben die Lehrpersonen erste stufenübergreifende Absprachen vereinbart. Allerdings sind gemeinsame Schwerpunkte der Unterrichtsgestaltung erst teilweise erkennbar. Mit der Bearbeitung dieses Ziels möchte die Schule stufenübergreifende Verbindlichkeiten weiter ausbauen.

Zielformulierung. Ab Schuljahr 2019/20 setzen die Lehrpersonen stufenübergreifend vereinbarte Unterrichtsabsprachen verbindlich um. Zu diesem Zweck setzen sie sich bis Mitte Schuljahr 2018/19 mit Kriterien zu gutem Unterricht auseinander. Im zweiten Semester des Schuljahres 2018/19 vereinbaren die Lehrpersonen dazu stufenübergreifend Schwerpunkte und verschriftlichen diese in geeigneter Form. Ab dem Schuljahr 2019/20 setzen die Lehrpersonen die vereinbarten Schwerpunkte im Unterricht um. Ende des Schuljahres überprüft bzw. reflektiert die Schule die Zielerreichung.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule beabsichtigt längerfristig, mittels erkennbaren Unterrichtsstandards das pädagogische Profil der Schule zu schärfen.